

Innenausstattung der neuen Wohnung.

Tapeten, Linoleum

bilden eine besondere, sehr umfangreiche Spezialabteilung.

Wir bringen hierin bei grösster Auswahl und billigsten Preisen die letzten

Neuheiten.

Für diese Abteilung: Fernspr. 407.

Hierfür empfehlen wir:

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Stores, Dekorationen, Möbelstoffe, Wandbespannung, Tischdecken, Divandecken.

Stoffe für Selbstanfertigung von Dekorationen.

Arnold & Troitzsch,



Halle Saale, Grosse Ulrichstrasse I, part., I., II., III. Etg., Fernspr. 485 u. 407. am Kleinschmieden. Personen-Aufzug.

Teppichhaus und grösstes Spezial-Geschäft für Wohnungs-Ausstattung.

Letzte Neuheit:

Ovale Teppiche

in Haargarn und handgkelt. Smyrna.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 1. März.

Durchführung der Volkstrafse.

Am Donnerstagabend fand auf Veranlassung des Vorstandes ein 6. kommunales Beiratsvergn im Hotel Kaiserhof eine gut besuchte Interessentenversammlung statt, welche über die Durchführung der Volkstrafse nach dem Viktoriaplatz verhandelte.

An der Hand des Stadtplanes wurden von sachkundiger Seite zunächst die gegenwärtigen Verkehrsbehindernisse geschildert, welche im wesentlichen darin bestehen, daß die vor 25 Jahren angelegte Kurfürstentrafse noch heute eine sehr geradlinige Fortsetzung vor drei Jahren erhielt, beide somit modernen angelegten Straßen aber keine Querverbindungen haben und insbesondere vom rings umbauten Viktoriaplatz und dem neuen Stadtviertel der Paulustrafse durch eine ca. 20 Jahre alte häßliche Bretterplanke abgeperert sind. Die Befreiung des Sperzbloßes (Stöckels Erden) sind bislang vergeblich erlucht worden, einen Verbindungswege mindestens für Fußgänger herzustellen, der eine große Abkürzung als Kirchweg, ferner zum Gemeindefeld, zur Landwirtschaftskammer usw. bedeuten würde. Umgekehrt würde auch das Paulustrafseviertel in direkte Verbindung mit den Neubauten der Volkstrafse, wo Ende März die Gebäudegruppe des Kleinwohnungsvereins allein 84 Familien aufnehmen soll, noch wesentlich vergrößert werden.

Die Verammlung beschloß die Ablehnung einer Petition an den Magistrat, in der die Herstellung eines Verbindungsweges zunächst nur für Fußgänger und Weiter auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 und des betreffenden Ortsstatuts erstrebt wird. Da die entstehenden Kosten fast gänzlich später von den Anliegern eingezogen werden können, so kommen finanzielle Bedenken nicht in Betracht; im übrigen würde die neue Wegverbindung doch auch den Polizisten und Magistratsbeamten, den Briefträgern usw. eine Erleichterung bieten und ganz dem Geiste des neuen, jetzt von der Staatsregierung vorgelegten Wohnungsgesetzes entsprechen. Die Petition darf daher eines Erfolges wohl sicher sein.

Haus unfern Zoo.

Der Biber, welcher dem Garten von dem Herzog von Anhalt zum Geschenk gemacht wurde, wurde vor einigen Tagen in das frühere Bibergehöge umgelegt, um ihm eine ausreichende Badergelegenheit geben zu können. Jetzt erst zeigt der fluge Gesell sein wahres Wesen. Wenn er nicht schlaf, was er als Dämmerungstier hauptsächlich am Tage befragt, so macht er sich im Wasser zu schaffen. Oft sieht er mit dem halben Körper im Wasser, sichtbar schlafend, nach aber etwas, was ihn erweckt, taucht er mit seinem breiten Auberhänge aus Wasser flüchtig, blitzschnell unter, um erst nach geraumer Zeit an einer anderen Stelle emporzukommen. Seine Haupttätigkeit, die Futteraufnahme, be-

weirteilt er bei Nacht. Die Weidenäste, welche in seinem Gehöge über dem Wasser eingestekt sind, ebenso wie in der freien Natur die über das Wasser hängenden Stämmchen heißt er am Grunde ab, so daß nur ein Stumpf stehen bleibt, der die Tätigkeit der Aagezähne deutlich erkennen läßt, und zeigt, daß der Biber zielbewußt den Stamm hauptsächlich auf der Seite annagt, nach der er fallen soll, d. h. nach der Wasserseite, denn die weitere Zerkleinerung des Holzes und das Abschälen der Rinde, die gestreift wird, geschieht vollständig im Wasser. Morgens ist daher das Wasser vollständig von den Resten der Mahlszeit, kurzen abgenagten Holzstücken bedeckt, die der Biber dann zum Teil als Füllmaterial nach seinem Bau schleppt.

Morgen Sonntag nachmittag ist Konzert von Orchester der 75er unter Musikmeister Steuers Leitung

Das Plakongert wird morgen von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 36 auf dem Frankplatz ausgeführt. Das Programm setzt sich zusammen aus: 1. Germania-Marsch von Reil; 2. Ouvertüre zur Oper „Die Rheinguerin“ von Wagne; 3. Frühlingserwachen, Lied von Wagner; 4. Gardas aus der Operette „Die Fledermaus“ von Strauß; 5. Fantasia aus der Oper „Das Glöckchen der Eremiten“ von Mailart; 6. „Mit-Wien“, Perlen aus Banners Walzen von Kremser.

Alfred Kaisers neue Oper „Theodor Körner“, die im November v. J. in Düsseldorf ihre erfolgreiche Uraufführung erlebte, gelangt im Laufe des Monats März an dem hiesigen Stadttheater zur Aufführung.

Ein Diebestraun, Walzer von Emil Feld, op. 11, Ausgabe für Klavier 1.80 Mk., und Herzküßchen, Gavotte von Emil Feld, op. 12, Ausgabe für Klavier 1.20 Mk., sind im Verlag von Fritz Schubert in Leipzig, jedoch erschienen. Beide Novitäten des bekannten hiesigen Komponisten zeichnen sich durch geistliche und einschmelzende Melodien aus. Der Walzer ist grazios und elegant, die Gavotte einfach und frei von dem allzu Süßlichen, das uns an moderner Musik meistens Genres so schnell Ueberdruß empfinden läßt. Die Kompositionen sind wie die früheren; die bereits in zweiter Auflage erschienen sind, auch für Salon-Orchester bearbeitet.

Künstlerrabotte. In dieser Stelle soll nochmals auf die am 6. März in den gesamten Räumen des Neumarktsbüchsenhauses stattfindende Künstlerrabotte hingewiesen werden. Die Künstlerrabotte wird veranstaltet von den hiesigen Bühnenkünstlern des Stadttheaters und findet zugunsten der Pensionskasse der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger statt. Zweck dieses Pensionsfonds ist es, den darstellenden Künstlern ein sorgenfreies Alter zu verschaffen. Die „Genossenschaft Bühnengehöriger“, gegründet 1871, ist eine Vereinigung, die die Fortentwicklung des deutschen Theaters sowie die Sicherung und Hebung der geistigen und materiellen Interessen der deutschen Bühnengehörigen zum Zweck hat. Sie gründete in der Verfassung des Alters und der Invalidität der Bühnengehörigen einen Grundpfeiler ihrer Bestrebungen erfindend, die Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger, mit dem Sitz in Berlin, deren Statut vom königl. preussischen Minister des Innern genehmigt worden ist; ferner für die Witwen und Waisen ihrer Mitglieder die Witwen- und Waisenpensionsanstalt und die Sterbefälle Deutscher Bühnengehöriger.

Der Reingewinn der alljährlich von den Genossenschaftsmitgliedern veranstalteten Genossenschaftsfeier wird diesen wohltätigen, jenseitigen Anstalten überwiesen. In dieser Nummer wird das Programm für die Künstlerrabotte am 6. März veröffentlicht. Herr Geheimrat W. Richards hat zu dieser wohltätigen Veranstaltung allen seinen Mitbürgern die Mitwirkung an diesem Abend erlaubt. Als Gäste für das Konzertprogramm sind gewonnen worden: Kammerfängerin Alwine Nagel vom Hoftheater in Braunschweig und Fräulein Gertrud Szarenz vom Vestingtheater in Berlin. Frä. Nagel, die hier in Halle noch in höchstem Andenken steht, wird einige Lieder singen. Frä. Szarenz vom Vestingtheater singt die Salome in der Karobie La Worte, die für diesen Abend angekauft wurde. Die Salomekarobie hatte bei der letzten Rabotte in Leipzig am 2. Februar einen durchschlagenden Erfolg und ist zu hoffen, daß dieselbe auch hier bei uns ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Außerdem hören wir im Konzertteil noch eine große Anzahl erster Künstler und Künstlerinnen des hiesigen Stadttheaters sowie die Choräle des Erlsen Hallischen Konservatoriums unter Leitung ihres Direktors Herrn Bruno Hendrich. — Das Fest beginnt um 8 1/2 Uhr. Als Anzug ist erbeten: Herren: Grad, Damen: Balltoilette. Unter der Leitung der Herren Stahberg und Thies etabliert sich um 12 Uhr ein Kobaret. Die Hauptattraktion dürfte noch der Zirkus des Direktors Orelandrino Patrimonio bilden, welcher eine große Extra-Gala-Elite-Festparadevorstellung gibt. Außerdem ist eine Tombola ohne Rieten geplant. Spenden hierfür werden jederzeit gern abgeholt oder von Fräulein Selene Achterberg, Friedrisstr. 70 II, entgegengenommen. — Der Vorverkauf befindet sich in den Hofmusikalienhandlungen der Herren Koch und Sothan sowie in den Zigarrenhandlungen von Pöfer, Friedrisstr. 1, Wiesner, Geiststrafse, Wiesner, Volkstrafse, und Thümmel, Riebedesplaz. — Da die Räumlichkeiten des Neumarktsbüchsenhauses nicht allzugroß sind, ist es ratsam, sich baldmöglichst mit Eintrittskarten zu versehen. — Alles Nähere in der Annonce der heutigen Nummer.

Die Einnahmen der Straßenbahn betragen im Februar 41.308,75 Mk., im Februar vorigen Jahres 41.938,50 Mk., also ein Rückgang von 629,75 Mk. Das hat seine Ursache darin, daß der Februar vorigen Jahres 29 Tage zählte. Im Januar und Februar betragen die Einnahmen 87.651,50 Mk. gegen 87.664,10 Mk. im Vorjahre, also 12,60 Mk. weniger.

Die Fahrgeldeinnahmen der H. C. S. Stadtbahn Halle betragen: vom 1. bis 28. Februar: 78.123,55 Mk., vom 1. bis 29. Februar 1912: 77.144,10 Mk., 1913 mehr: 979,45 Mk.; vom 1. Januar bis 28. Februar: 184.797 Mk., vom 1. Januar bis 29. Februar 1912: 159.041,50 Mk., 1913 mehr: 2755,50 Mk.

Halle-Festliedter Eisenbahngesellschaft. Die Betriebseinnahmen stellten sich im Monat Januar 1913 wie folgt: Personenerwerb 21.998 Mk., Gütererwerb 63.115,25 Mk., sonstige Einnahmen 3917,45 Mk., zusammen 89.028,70 Mk. Im Monat Januar 1913 waren die Einnahmen mit 16.420,11 Mk. höher als im gleichen Monat des Jahres 1912. Die Gesamteinnahmen betragen: in der Zeit vom 1. April 1912 bis zum 31. Januar 1913: 1.023.631,17 Mk., in den gleichen Monaten des Geschäftsjahres 1911/12: 798.784,17 Mk., im Geschäftsjahre 1912/13 also mehr: 226.847 Mk.

Ihr Schuhwerk ist erneuerungsbedürftig. Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis 1250 für Damen u. Herren M.

Luxusaussführung 1650 für Damen und Herren . . M.

Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Halle a. S.

Leipzigerstr. 100.



Aufführung von Herber Erlenters „Kurt von der Kreutz“ durch die Freie Studenten-Gesellschaft. Der in keiner größeren deutschen Stadt, so wie in Halle vernachlässigte Dichter Herber Erlenters kam hier gestern zum erstenmal auf der Bühne zu Wort. Die literarische Weltung der Freie Studenten-Gesellschaft, die, wie es scheint, die Arbeit hat, wieder ein Drama aus sich herauszugeben, führte am Freitag in den Thalia-Läden das sinnvolle Trauerspiel „Kurt von der Kreutz“ auf. Das Stück ist eine Umarbeitung des „Hohen Selben“, die bisher nur am Geographischen zur Aufführung gelangt ist. Wir haben vor wenigen Wochen enttäuscht dieser Umarbeitung über das Drama ausführlich berichtet, so daß es sich erübrigt, hier weiter auf die Tragödie selbst einzugehen. Trotz äußerst geringer Mittel, trotz der Schwierigkeit, geeignete Darsteller zu finden, gelang es der Freien Studenten-Gesellschaft, einzelne Teile des Stückes vorzüglich herauszubilden; namentlich der erste Akt war sehr gelungen. Den Hauptanteil an dem Gelingen der Aufführung hatte Herr R. S. S. i. e. n., der die Regie führte und den Kurt von der Kreutz spielte. Auch Fräulein S. e. r. z. a. n. a. als Charlotte erspielte die Tragik ihrer Rolle vollständig. Im übrigen möchten wir uns die Aufführung weiter verdient die Herren M a n n a n, S o h n e, K r ü g e r und G r o h m a n n.

Die Heimats-Ausstellung, eine sehr sehenswerte Ausstellung unseres Heidevereins über „Unsere engere Heimat in Bild und Buch“ in den oberen Räumen der Saalhof-Krauererei, ist morgen Sonntag von vormittags 11½ bis abends 8 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist zur Förderung der Liebe zur Natur und zu unserer engeren Heimat frei. Es ist dem Vorstehenden des Heidevereins gelungen, so viele interessante heimatische Gegenstände, Manerelle und Temperabilder, Gläser, Photographien, Bücher, Schriften usw. aus neuer und alter Zeit zusammenzubringen, daß zu den anfänglich eingerichteten drei Ausstellungsräumen noch zwei hinzugenommen werden mußten. Ueber die Ausstellung und über die gestern stattgehabte Förderung der Aussteller werden wir nach eingehender Berichterstattung. Sie ist wochentags von vormittags 10 bis abends 10 Uhr nach bis zum 8. März geöffnet. Nur das nächste wir einwilligen hervorheben, daß der Besuch bisher sehr lebhaft war, und daß jeder Besucher erkennt, was die Fülle des Gesehenen wert. Fast jeder Hallenser findet irgend etwas, zu dem er in persönlichen Beziehungen steht.

Jugendpflege im Kaufmannshaus. Sonntag abend 8 Uhr veranstaltet der Kaufmännische Jugendbund im Verbands-Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Abt. Halle, eine Kundgebung im Geiste einer Oster- und Entlassungsfeier im Hotel „Kronprinz“. Die Feste wird durch ein inhaltreiches Programm für eine schöne Abendunterhaltung. Eingewiesen ist auf den Vortrag des Herrn Heide-Verlag über „Die Jugendbestrebungen des W. D. S.“, welcher für Eltern, deren Söhne sich jetzt dem Kaufmannstande widmen wollen, besonders empfehlenswert erscheint. In Halle werden vom Kreisverein im Verbands-Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig wieder Kurse in Stenographie, Schreibmaschine, Rad, Raus- und Schönheitsfriseur, Schaufener-Detektion usw. eingerichtet werden; ferner finden allmählich Zusammenkünfte, Ausflüge, Besichtigungen u. s. w. statt, wobei jeder kaufmännische Angestellte willkommen ist. Auskünfte erteilt F. Wills Bernemann, Charlottenstr. 19 I.

Schwindelkassennetze. Es ist nicht zu verkennen, daß das Schwindelkassennetze in den letzten Zeit etwas geringer geworden ist. Verschiedene Kaslen, die früher großes Unheil anrichtet haben, können ihre Wirksamkeit eingestellt oder wenigstens bedeutend eingeschränkt zu haben. Einzelne Kaslenunternehmungen freilich wirken in aller Weise weiter, lassen zahlreiche neue Leute als Besucher anwerben, stehen deren Beiträge ein, wissen sich aber im Konkretenfall mit tausend Ausflüchten der Zahlung von Krankengeld zu entziehen. Namentlich über eine Frankfurter Kasle sind vor dem Verbanke der deutschen gemeinnützigen Rechtsanwaltsvereine eingerichteten Zentralkasse zur Bekämpfung der Schwindelkassennetze (Lübe, Parade I) in letzter Zeit zahlreiche Klagen eingegangen, die Vorlicht beim Verbandsvereintreten mit der Kasle bringend geboten erscheinen lassen. Um einen vollen Einblick in den Geschäftsbetrieb dieser Kasle zu gewinnen, ist es erwünscht, daß alle, die sich durch diese Kasle geschädigt glauben, sich an die genannte Zentralkasse unter eingehender Schilderung des Sachverhaltes und Befragung der in Frage kommenden Schriftstücke wenden. Sie erhalten hier kostenlos Rat und Auskunft. Schon für manche Verbanke haben die Ansprüche erfolgreich durchgeführt werden können. Welche Kasle gemeint ist, braucht dem Kundigen nicht erst gesagt zu werden. Die Nichtmitglieder der Kasle mügen aus diesen Zielen die Mahnung entnehmen, vor dem Eintritt in urbane answärtige Kaslen zunächst sich zu vergewissern, ob sie es mit einem einwandfreien Unternehmen zu tun haben.

Ein großer Mangel an „Schlagensängern“ aus Osterfeld-Untergang macht sich gegenwärtig bemerkbar, da die Osterfeld-

ungarische Regierung mit Rücksicht auf die noch nicht rückgängig gemachte Reimobilisation nur Militärcontingente und Männer über 42 Jahre über die Grenze läßt. Infolge dessen dürfte der Mangel an leistungsfähigen Arbeitern noch größer werden, als er bisher schon war.

Diebstähle. In der vergangenen Nacht wurde ein Fleischergehilfe, der in verdächtiger Weise einen kleinen Saug trug, auf dem Marktplatz von einem Polizeiergenteanten angehalten. Der Saug enthielt 10 Markte, die bei einem hiesigen Fleischermeister durch dessen Gefellen gestohlen waren. — Ein polnischer Arbeiter wurde gestern abend in einer hiesigen Herberge durch einen Polizeiergenteanten festgenommen, weil er am Nachmittag beim Verlassen seiner Arbeitsstelle in Teufelskühl einem Arbeitsgenossen 1 Paar Schuhe und andere Gegenstände gestohlen hatte. Der Beschädigte war ihm gefolgt und hatte ihn hier in der Herberge ermittelt. — Am Mittwoch, gegen 6½ Uhr abends, wurde in einem Grundstücke der Reifstraße ein im 2. Stockwerk auf dem Treppenhof stehender Gasautomat gewaltsam erschossen und das darin befindliche Geld, 2,50 Mark, bestehend aus einzelnen zehn-pennigstücken, gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Schläger. In der G. Ulrichstraße fand in der vergangenen Nacht zwischen mehreren jungen Leuten eine Schlägerei statt, bei der einige Teilnehmer verletzt wurden.

Das allgemein bekannte Stiefleische Schuhwarenhaus von Berlin eröffnet nunmehr heute Sonntag abend nachmittags 5 Uhr am hiesigen Platz, Leipzigerstr. 93, im Hause der Konditorei Jörn, ein Zweiggeschäft, in welchem alle jene Vorzüge für das laufende Publikum vereinigt sind, die zu dem großen geschäftlichen Erfolg der Firma beigetragen haben. Eine Besichtigung der neuen Verkaufsräume ist ohne Kaufzwang gern gestattet.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Konzert Eugen d'Albert mit dem Stadttheater-Orchester. (Veranstaltet: Geheimrat Richards.) Die verehrlichen Abonnenten der Symphoniekonzerte werden darauf hingewiesen, daß die Frit für Reservierung ihrer Plätze abläuft und von Montag, den 3. März, ab der allgemeine Vorverkauf für das am Donnerstag, den 13. März, abgibt in den Thalia-Läden stattfindende Eugen d'Albert-Konzert beginnt. Der heutige Konzertenteil enthält das vollständige Programm des Konzerts.

Stadttheater. Die unbedingt letzte Aufführung der Oper „Carmen“ in diesem Jahre findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung mit ermäßigten Preisen statt. Abends 7½ Uhr geht bereits zum 3. Male die Operettennovität „Grigori“ von Paul Ullke in Szene. Montag wird das erfolgreiche Schauspiel „Finstert Nuern“ von Kaufmann zum 3. Male gegeben. Für Dienstag ist die Spieloper „Der Wildschütz“ von Goring angesetzt. Vorher geht die erste öffentliche Wiederholung des Ballettstückes „Ein Sommerstag am Rande“ in Szene. Mittwoch, als 175. Vorstellung im 3. Viertel „Selma“ von Sudermann. Donnerstag als 174. Vorstellung im 2. Viertel um 4. Male „Grigori“ Freitag Galspieri des Kammerherrn Walter Soomer von König. Hoftheater in Dresden, „Die Waldfäre“, Wotan; Kammeränger Walter Soomer.

Die allabendliche Anstaltungs-Revue „Halle steht Kopf“ geht heute abend 8 Uhr im Volkstheater erstmalig in Szene. Herr Direktor Wilhelm Bendner vom Operetten-Theater in Hamburg wird die Premiere persönlich leiten. Es sei besonders bemerkt, daß diese Revue in der Hamburger Lokalpresse als „Rund um die Wüste“ weit über die Grenzen Hamburgs hinaus sich einen Namen machte und im Operetten-Theater zu Hamburg eine ganze Saison hindurch täglich ausverkauft Häuser erzielte. Die Hauptkräfte der Hamburger Aufführung wirken auch hier mit. Trotz der außerordentlichen Kosten dieses großstädtischen Unternehmens sind die Eintrittspreise nicht erhöht. Billettermüdigungen im Vorverkauf sind aufgehoben. Am Sonntag, den 2. März, geht nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr „Halle steht Kopf“ in Szene. Zur Nachmittagsvorstellung gelten keine Preise. Vielfache Wünsche entsprechend ist für diese Vorstellungen ein 1. Parterre mit 65 Plätzen eingerichtet worden.

Walhalla-Theater. Heute geht die gut inskribierte und glänzend inszenierte Ausstattungsoperette „Goldener Leichnam“ erstmalig in Szene. Die brillante Operettengesellschaft (Direktion Braun und Weller) darf bei erstklassiger Besetzung wohl denselben großen Erfolg erhoffen, wie sie ihn in Hannover, Köln usw. davongetragen hat. Bemerk sei nochmals, daß heute und soweit der Vorrat reicht, die nächsten Tage 1000 Kaniertonen (im Bud. nbel a Süd 1,50 Mt.) an die Besucher gratis verteilt werden, um die Gelangschlager schnellstens populär zu machen. Am Sonntag wird „Goldener Leichnam“ auch in der Nachmittagsvorstellung aufgeführt, und zwar bei ganz kleinen Preisen, wobei jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen.

Der Zirkus Charles fand auch gestern unter Massenandrang des hiesigen Publikums, sowie der aus der Umgebung herbeiziehenden Scharen von Schaupolitgen. Die Direktion richtet an das Publikum die Bitte, sich rechtzeitig mit den gewünschten Eintrittskarten zu versehen, da sie fast

regelmäßig schon während der Tagesspalle ausverkauft werden und die abends Kommenden das Nachsehen haben. Auch wird ersucht, beim Eintritt in den Zirkus die Bitte zu stellen, aufzutragen, um so die Kontrolle zu erleichtern und den großen Andrang zu mildern. Heute Sonntag abend finden ebenfalls wie am Sonntag je zwei Vorstellungen statt. Besuchern von auswärts besonders wird empfohlen, rechtzeitig zu kommen, um den weiten Weg nicht vergeblich zu machen. Eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung wird bereits zum Einlaß geöffnet, eine halbe Stunde vor Anfang konzertieren die beiden Zirkuskapellen. Der Zirkus ist mittels eigener Zentraldampfheizanlagen angenehm durchwärmt.

Mlle Ripper, die am 6. März hier einen Kaniertontend veranstaltet, ist neben Teresa Carreno jetzt die beste Pianistin. Bewundernswert sind, wie die „Allgem. Musikztg.“ sagt, ihre Tonbeherrschung und Anschlagssinn. Sie hat in Wärsheit seine Kanieln. Kartenerkunft bei Heinrich Hofhan.

Der Konzertänger Frederic Warren, ein junger Amerikaner und langjähriger Schüler des berühmten Meisters Jean de Reske in Paris, der bereits in London mit den größten Erfolgen konzertiert hat, wird am 8. März cr. im Magaral ein ein Lieberabend veranstalten. Karten sind in der Hofmusikantenhandlung Heinrich Hofhan, G. Ulrichstr. 38, zu haben. Begleitet wird Herr Warren von dem bekannten Berliner Begleiter Fritz Lindemann.

Kammermusik. Der im vierten Kammermusikabend am nächsten Dienstag mitwirkende Pianist Severin Eisenberg er gehört, wie Dr. Walter Niemann in den „P. N. R.“ schreibt, unter die Allzeitgen seines Fachs. Neben der heute selbstverständlich vollendeten Technik bewundert man Eisenbergers eminent auszubildetes musikalisches Empfinden, die Schönheit seines Kaniertones wie auch sein feuriges Temperament. Karten bei Heinrich Hofhan.

Steno Henrichs Konservatorium für Musik und Theater. Der vollständige Operabend (122. Aufführung), der hervorragende Szenen aus „Freischütz“, „Waffensinn“ sowie die Operette und den vollständigen 1. Akt aus der „Zauberflöte“ bringt, findet Montag, den 3. März, abends 8 Uhr, in den Thalia-Läden statt. Die Haupt-Tenorpartie, den Tamino, singt Herr Hofoperenänger S. e. h. t. aus Sondershausen, ein früherer Schüler von Bruno Henrich. In den anderen Hauptpartien sind u. a. beschäftigt: Wittmann (Agathe), Elze (Aennchen), Gärke (Zermetant), Reiche (Kamina), Schramm (Marie), Steinhauf (Königin der Nacht), Hünnemann (1. Dame), Herold (Papageno), Walben (Sarastro), Friedrichs (Mose), Schreiber (Spracher) u. a. m. Außerdem werden das verklärte Konservatoriums-Orchester und die vereinigten Choristen mit 100 Mitwirkenden. Die heutzige und musikalische Leistung liegt in den Händen des Direktors. — Näheres siehe Inserat.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 28. Februar 1913.

Aufgehoben: Der Steinbruchsarbeiter Wilhelm Morawe, Saalestr. 7, u. Lina Wilm, Trosthartr. 38. Der Klempner Fritz Kugel, Sophienstr. 22, u. Martha Brandt, Goethestr. 26.

Geboren: Dem Arbeiter Richard Krämer L. Hildegarde, Köpferstr. 22. Dem Rektor Eduard Schmidt aus Merseburg L. Anneliese.

Verloben: Des Hilfsrangierführers Paul Bohmann L. Luise, 2 J. Krämerstr. 3. Der Geschäftsführer Hermann Mittelbach, 3 J. Zaffer. 19.

Halle-Süd, 28. Februar 1913.

Aufgehoben: Der Arbeiter Ernst Heering u. Anna Kämpfer, Stadtküingew. 1. Der Chauffeur Franz Jeugner, Gr. Schloßgasse 1, u. Emma Sidel, Wielandstr. 31. Der Arbeiter Hermann Vogt, Hardenbergstr. 16, u. Emma Günther, Fortstr. 41. Der Stellmacher Paul Müller, Niemeyerstr. 14, u. Rosa Vollrath, Allee.

Geboren: Dem Polizeiergenteanten August Sobmann E. Heinrich, Flottwellstr. 20. Dem Prof. Dr. med. Hugo Winterich E. Gerhard, Margaretenstr. 2. Dem Hausdiener Friedrich Weberg L. Johanna, Dorothenstr. 10. Dem Deponomie-Handwerker Emil Tied E. Emil, Sutenstr. 18. Dem Bierfahrer Wilhelm Wiedephal E. Erich, Weesenerstr. 11. Dem Eisenbahn-Abemeterer August Eder L. Charlotte, Kronenreitstr. 4. Dem Kanielbeamten Fritz Reinhardt E. Heinrich, Jochstr. 4.

Verloben: Des Arbeiters Richard Tensch L. togeb., Dehlfelderstr. 11. Die Witwe Auguste Winte geb. Dreßler, 70 J., Weinbergstr. 31. Des Tagelöhners Willy Wengeler E. Kurt, 2 J., Sackstr. 1. Die Witwe Marie Wenzel geb. Herzig, 72 J., Wulkenstr. 9. Der Hospitalist Louis Hofmann, 84 J., Gieselerstr. 6. Der Reisende Heinrich Baumguth, 27 J., Schmeerstr. 2. Der Anwalts August Noh, 68 J., Thomaststr. 43. Des Geschäftsbieners Otto Moritz E. Otto, 11 Mon., G. Ulrichstr. 2.

Auswärtige Aufgehoben:

Der Kaufmann W. H. Ritter, Halle, u. S. A. M. Schell, Lübeck. Der Monteur F. E. A. Bräuner, Halle, u. A. B. Remte, Bismarckstr.

Kirchliche Nachrichten.

St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr Herr Lic. Schmielmb.

Im ein Darleihen zu haben, in das bekannte Mittel - fangt noch verkehrt - des Stadt. Hoerster das beste. Gebiete ist in Nr. 1. 2 u. 3 Mt. acht Gelehrte 19 und Kollidierliche 1.

Was schenke ich zur Konfirmation?

Uhren, Uhretaten, Brocken Ringe und Kolliers sind die meisten bevorzugten Geschenke zur Konfirmation, welche wegen ihres Bestehens Wertes jehermann erweisen. Durch die vielseitige Ausübung sind derartige Geschenke in jeder Kreis- und Städtchen und bietet die allwissende Firma

A. Weiss, Halle a. S., Kleinsehmidten 6, gegenüber Alex. Wilsch, eine sehr große Auswahl in nur neuen geschmackvollen Waren.

Altbauaufsatz Gipsbord!

Nur umin Larchafotal

Licht, die in Moorwäldern im freien.

Professordr. und Musikanten-Konferenz

frei durch die

Direction des Cordas Holzpflegung.

